

Mucil. Heinricus de Huninveld. Cunradus de Erfordia. Sifridus de Aken. Sifridus de Uachen. Fridericus de Smalkalden. Warnerus Hamstrere. Actum anno incarnationis dominicę M. C. XC. VI., indictione XV., mense februaryo pridie nonas februaryi.

(S.)

5

3.

Landgraf Hermann bestätigt als Schutzvogt die dem Kloster St. Nikolai zu Eisenach von Ulrich von Northof gemachte Schenkung von vier Hufen nebst Zubehör zu Wiegleben.

Eisenach, 1196 Febr. 4.

Hdschr.: Or. Perg. Geh. Haupt- und Staatsarchiv Weimar. S. an Hanfschnur = Tafel XI, 6. Phot. II. St. A.

10 *Gedr.: Schulmacher, Nachr. zur Sächs. Gesch. Samml. 6,49.*

Ann.: Die Urkunde, mit der vorhergehenden (No. 2) gleichen Datums, hat ein von dem an letzterer befindlichen (Taf. XI, 6) vollständig abweichendes Siegel, welches sich nur noch an Urk. [vor 1216] März 23 (vergl. später) für dasselbe Kloster St. Nikolai findet. Die Zeichnung und die Umschrift passen nicht zu den übrigen Siegeln Hermanns (Taf. XI, 4, 5), zudem ist dasselbe sehr grob ausgeführt. Es muß doch auch auffallen, daß Landgraf Hermann an demselben Tage für dasselbe Kloster zwei Typare nebeneinander verwendet haben soll. Ist aber das Siegel sonst an keiner Urkunde Hermanns für einen anderen Empfänger zu finden, so entsteht die Frage, ob dieses nicht für Zwecke der Fälschung der Urkunden von No. 3 und Urk. [vor 1216] März 23 angefertigt ist. Verräth nun das Siegel deutlich die ungeschickte Nachahmung der echten Siegel Hermanns, so zeigt auch die Schrift, welche vollständig von der Urkunde gleichen Datums abweicht, einen späteren, jüngeren und kräftigeren, dem der Urkunde Heinrich Raspes von 1239 Mai 4 (vergl. später), welche ebenfalls für das St. Nikolaikloster ausgestellt ist, ähnlichen Schriftcharakter. Die Urkunde ist also später als 1196 hergestellt worden. Da die Zeugen ungefähr der Zeit der Ausstellung entsprechen, so fragt es sich weiter, ob die Urkunde lediglich eine Fälschung oder auf Grund einer echten verunechtete worden ist. In ersterem Falle wären Datum und zwei Zeugen, Ludwig und Siboto von Frankenstein, aus der echten Urkunde (No. 2) herübergewonnen, der ganze Text gefälscht und die übrigen Zeugen einer anderen Urkunde — es sind uns nur 5 Stück aus der Zeit bis 1247 überliefert — entnommen worden. Auch die Datirung, insbesondere die Stellung der Indiktion zwischen Jahr und Tag, weist auf Vorlage einer Urkunde gleichen Datums hin, wenn nicht unser Schriftstück auf Grund eines echten, denselben Gegenstand betreffenden Dokumentes, von gleichem Datum, gefälscht ist. Größere Wahrscheinlichkeit hat die Annahme für sich, daß Datum und die zwei Zeugen aus No. 2 vom Fälscher herübergewonnen und aus anderen (verlorenen) Klosterurkunden weitere Zeugen hinzugefügt wurden, denn außer den in der Urkunde No. 2, gleichen Datums, aufgeführten zwei Zeugen (die von Frankenstein) sind die übrigen Zeugen außer Hermannus de Peznike sonst in Urkunden des Landgrafen Hermann in der Zeit von 1211—1216 nachweisbar. — Wie bereits erwähnt, hängt auch an der Urkunde [vor 1216] März 23, für das Kloster St. Nikolai, dasselbe Siegel. Die Schriftzüge dieses Dokumentes verrathen ebenfalls eine jüngere, nicht der Zeit des beginnenden, sondern der Mitte des 13. Jahrhunderts angehörende Hand. Der unter den Zeugen aufgeführte Notar Heinrich ist urkundlich erst in der Zeit von 1227—1244 (Posse, Lehre von den Privaturk. 184) nachweisbar, und so dürften beide Fälschungen um die Mitte des 13. Jahrhunderts entstanden sein, denn auch die auf dem Siegelpressel, zu dem ein irgendwoher weggeschmittenes Stück Pergamentmakulatur verwendet wurde, finden sich Wörter, welche sicherlich nicht zu Ende des 12. Jahrhunderts geschrieben sind.

Hermannus dei gracia Thuringie lantgravius Saxonie comes palatinus. Universis
 40 Christi fidelibus presentem paginam inspec|turis salutem in perpetuum. Ad noticiam
 omnium tenore presentium volumus devenire, quod Vlricus de Northowen cum consen|su
 voluntario suorum filiorum Vlrici videlicet et Reinhardi cetterorumque heredum ecclesie
 sancti Nycolay in Isnach^{a)} quatu|or mansos in Wigeleiben cum arcis pertinentibus coram
 nobis et in nostro iure civili et plebiscito cum duabus filiabus suis in eadem ecclesia cum
 45 aliis sanctimonialibus deo famulantibus Gerdrudi videlicet et Headwige nullis colonis ex

3. a) Reinhardi ecclesie s. Nic. in Is. cetterorumque Or.